

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 2. Juli 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom Dienstag, 2. Juli 1912.

Vorsitzende: Die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Häscherhammer.

StR. Hallmann beantragt das Projekt für die Legung eines Wasserleitungsrohrstranges an der Brändmayergasse und in der noch unbebauten Verkehrsgasse zur Arbeitergasse im 5. Bezirk mit dem Kostenerfordernisse von 5000 K zu genehmigen.

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird das Projekt für die Herstellung eines Unratskanales in der Klöblgasse im 4. Bezirk mit dem Kostenerfordernisse von 4000 K genehmigt.

Der Trockenlegung feuchter Mauern im Schulgebäude 10. Bezirk Sonnleitnergasse 32 wird mit den Kosten von 1525 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird für verschiedene bauliche Herstellungen im städtischen Versorgungshaus in Ybbs ein Betrag von 21.049 K bewilligt.

StR. Poyer beantragt der Bezirksvorsteherung des 13. Bezirkes für verschiedene kurrente Pflasterungen ein Steinquantum mit dem Betrage von 5500 K beizustellen.

Nach einem Berichte des StR. Brauneiß wird für die Aufstellung von Heizkörpern auf den ebenerdigen Gängen des Schulgebäudes des 16. Bezirk Neuwallgasse 26 - Deckergasse 1 ein Betrag von 1750 K bewilligt.

StR. Hallmann beantragt für bauliche Herstellungen im Schulgebäude 5. Bezirk Embelgasse 46/48 6650 K zu bewilligen. (Ang.)

StR. Gräf beantragt die Demolierung der baufälligen Requisitionshütte auf dem Borstenviehmarkte St. Marx und die Erbauung einer 5. Gruppe von Jungschweinstallungen auf der Stelle dieser aufzulassenden Requisitionshütte prinzipiell mit dem approximativ von Kostenbetrage von 65.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Komitee zur Prämierung von Fassaden. In dieses Komitee wurden vom Stadtrat StR. Baurat Hans Schneider und StR. Ludwig Zatzka entsendet.

Die Gemahlin unseres Thronfolgers als Fahnenpatin. Am vergangenen Sonntag fand in der Stefanskirche die Fahnenweihe eines der ältesten kirchlichen Vereines/Wiens, des „St. Ruprecht mariazeller Vereines“ statt. Die Gemahlin des Thronfolgers Herzogin von Hohenberg, hatte als Fahnenpatin dem Vereine zu diesem Zwecke ein überaus kostbares und wertvolles Fahnenband gespendet und zu ihrer Vertreterin die Gemahlin des Bürgermeisters Dr. Neumayer ernannt. Mehr als 30 Vereine waren zu dieser Feierlichkeit mit ihren Fahnen erschienen. Als der langgefestzug, an dem sich gegen 200 weißgekleidete Mädchen und

Fahnenjungfrauen befanden, sich bei der Ruprechtskirche aufgestellt hatte, erschien, stürmisch begrüßt, Bürgermeister Dr. Neumayer mit seiner Frau Gemahlin. Nach der Begrüßung durch die Fahnenjungfrau Fräulein Schwiger, begrüßte der Präses des Vereines Hochwürden Kirchendirektor Mauß die Fahnenpatin-Stellvertreterin und betonte dabei, daß die bürgerlichen Mitglieder des Vereines es besonders zu würdigen wüßten, daß die hohe Fahnenpatin sie dadurch besonders ausgezeichnet habe, daß sie gerade die erste Bürgersfrau, die Frau des Bürgermeisters der Stadt Wien zu ihrer Stellvertreterin bestimmt habe. Der schier endlose Zug bewegte sich sodann unter Musikbegleitung mit der hochwürdigen Geistlichkeit, der Fahnenpatin-Stellvertreterin und dem Bürgermeister Dr. Neumayer in die Stephanskirche, woselbst Weihbischof Zschokke die Fahnenweihe vornahm und Domkapitular Schöpflenthner die Festpredigt hielt. Nach Beendigung der Zeremonien und Verteilung der Fahnenbänder durch Frau Bürgermeister Dr. Neumayer an die Fahnen der Gastvereine bewegte sich der Zug in derselben Ordnung, diesmal jedoch die neue Fahne an der Spitze in die Ruprechtskirche zurück. Um 5 Uhr folgte in den Sälen des Etablissements „Zum wilden Mann“ in Währing eine Festversammlung des „St. Ruprecht Mariazeller Vereines“ bei welchem Säle und Garten derart überfüllt waren, daß viele Mitglieder und Freunde des Vereines keinen Platz mehr fanden.

Die neugeweihte Fahne dürfte wohl eine der schönsten Fahnen Wiens sein und verdient ein Kunstwerk auf dem Gebiete der Fahnenstickerei genannt zu werden; 2 Jahre lang haben die kunstfertigen Schwestern „des armen Kinde Jesu“ in Döbling an den feinen Nadelstickereien gearbeitet. Die Fahne, die auf der Vorderseite in sehr zarter schöner Weise das Bild unserer lieben Frau vom Mariazell trägt, zeigt auf der Rückseite den hl. Ruprecht. Im Rücken hat er den Hügel der alten Stadt Wien, wie sie im 11. Jahrhundert ausgesehen haben mag mit der Ruprechtskirche zur Rechten die Erhöhung des Leopoldsbirg mit der Babwbergerburg. Die Fahne wurde vom Herrn Architekt Baurat Weber entworfen. Die Metallarbeiten sind nach den Entwürfen von der Firma Adler & Womp. angefertigt worden. Die Fahne, welche von einer ganz bedeutenden Größe ist, ist bis zum nächsten Montag in der St. Ruprechtskirche aufgestellt und kann den ganzen Tag über besichtigt werden.

Magistratsrat Schmidbauer. Am Samstag abends ist nach längerem Leiden der Magistratsrat 1. P. Leopold Schmidbauer im 61. Lebensjahre gestorben. Schmidbauer, der Ritter des Franz Josefsordens war, leitete durch lange Zeit das Departement für die Wasserversorgung Wiens in allseits anerkannter mustergiltiger Weise. Insbesondere in den schweren Zeiten der Wassernot vor Eröffnung der zweiten Hochquellenleitung war es seinem zielbewussten Wirken zu verdanken, dass die Angelegenheit

bekannt, wenn er auch selbst in seiner bescheidenen Art nichts dazu tat, seine schöne Begabung in weiteren Kreisen bekannt zu machen.

so gut ablaufen konnte. Den Lesern österreichischer Zeitschriften und literarischer Jahrbücher, z. B. des deutschen Schmalversteinerkalenders war Schmidbauer auch als Verfasser feinsinniger lyrischer Gedichte

Bürgerklub. Der Bürgerklub hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze des Obmannes Oberkurrator Steiner eine mehrstündige Sitzung ab in welcher die Tagesordnung der beiden dieswöchentlichen Gemeinderatssitzungen erledigt wurde. Die dreistöckhohe Verbauung in der Krimm, Billrotstrasse und in der Heiligenstädterstrasse wurde genehmigt, in der Billrotstrasse mit dem Zusatzantrage des Stadtrates, dass in der dritten Etage nur kleine Wohnungen erbaut werden dürfen. In der schärfsten Weise wandten sich sämtliche Redner dagegen die Erbauung von Souterainlokalitäten zu Wohnzwecken. - Stadtrat Regierungsrat Schmid referierte über die Ueberlandzentrale und die zu errichtende Ziegelei in Zillingdorf, die einstimmig genehmigt wurden. Auch den Anträgen des Stadtrates über das neue Ueberkommen mit der Länderbank wegen Abänderung des Koksvertrages wurde zugestimmt.
